

HIM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Kurt Borchardt und Tim Klages waren verhindert Im Endspiel ohne Zwei: 10:15 — Traum vorbei !

Zwei Spieler der 1. HM-Handballmannschaft, die auf so eine brillante Saison zurückblicken kann, schlugen ihr Team im Endspiel um die Hamburger Pokal-Endspiel selbst, nämlich Kurt Borchardt und Tim Klages. Beide waren ausgerechnet im Endspiel aus privat-persönlichen Gründen nicht dabei. Mußte das wirklich sein ? Aber was soll's, jeder hat seine persönliche Freiheit, und im übrigen handelt es sich ja „nur“ um Betriebssport.



Oben: Wolfgang Kühne hält im Endspiel einen Siebenmeter-Wurf. Unten: Die HM-Mannschaft nach dem Halbfinal-Sieg. Stehend v. li.: Ropers, Rath, Schwan, Lindner, von Spreckelsen, Kühne. Hockend v. li.: Mielke, Lorenzen, Merten, Borchardt, Klages.

Ohne die beiden so wichtigen Spieler verlor die Mannschaft gegen Kallensee mit 10 : 15 Toren, nachdem es im Halbfinale — mit Borchardt und Klages — nach großartigen Leistungen gegen Feuerwehr noch einen glänzenden 20 : 17-Sieg gegeben hatte.



Im Endspiel nicht stark genug
Trotz der personellen Schwächung begann die HM-Mannschaft im Endspiel am 30. April in der Halle des Christianeums in Othmarschen verheißungsvoll. Sie lag nach ungefähr zehn Minuten mit 3 : 1 in Führung, als Heinz Kania aus der 2. Mannschaft, der als Ersatz eingesprungen war, eine Riesenchance zum 4 : 1 hatte. Aber bei einem Tempogegenstoß brachte es der gute Heinz nicht fertig, den Ball im Netz unterzubringen. Der großartige gegnerische Torwart hielt. Wer weiß, wie sich das Spiel entwickelt hätte, wenn Kania getroffen hätte.

allen Belangen überlegen: in der Deckungsarbeit, in der Härte, im Angriffsspiel und in der Spielintelligenz. Nur in einem Punkt war die HM-Mannschaft ebenbürtig, nämlich im unermüdlichen Kampfgeist. Sie kämpfte auch dann noch vorbildlich, als das Spiel für sie schon zehn Minuten vor dem Abpfiff verloren war und zeigte dabei auch noch eine einwandfrei sportlich-faire Verhaltensweise, wobei sie es der gegnerischen Mannschaft bis zum Schluß nicht leicht machte.

Beim Endspiel waren folgende Spieler, denen hier ein dickes Kompliment ausgespro-

chen wird, dabei:

Heinz Kania, Wolfgang Kühne, Hagen Lindner, Kai Lorenzen, Dirk Merten, Hans-Dieter Mielke, Stefan Rath, Detlef Ropers und Torsten Schwan.

Die Stimmung innerhalb der Mannschaft war trotz der Niederlage locker und lustig. Die Spieler setzten sich im Shop des Christianeums bei Bier, Schnaps und heißen Würstchen zusammen und konnten schon wieder scherzen. Alle waren sich aber einig: „Mit Kurt und Tim hätten wir das Endspiel nicht verloren“, was heißt: gewonnen — schade !!

Aber „wenn“ und „hätte“ zählen im Sport nicht — allein die Fakten. Und zu den Fakten gehörte aus HM-Sicht leider, daß die Mannschaft der Firma Kallensee immer stärker wurde und sich sehr bald zeigte, daß unsere Sieben „ohne zwei“ einfach nicht stark genug war für diesen Gegner. Dieser war in fast

Endlich: Meisterschaft und Aufstieg für die HM-Luftgewehr-Schützen-Mannschaft

Es war wie verhext: 1985, 1986 und 1987 verfehlte unsere Luftgewehrmannschaft dreimal hintereinander die Meisterschaft in der Klasse B. Deshalb hatte sie sich auch in diesem Jahr im Unterbewußtsein bereits mit der Vizemeisterschaft abgefunden, „weil die von der Hamburger Sparkasse einfach zu stark für uns sind“. Doch in diesem Jahr brachen Marion Haase, Rita Kasper, Dieter Engel, Reinhold Ringel, Marco Schmidt und Manfred Singer den Bann. Vor Freude über die Meisterschaft, die ja gleichzeitig den Aufstieg in die Klasse A bedeutet, hätten unsere Schützinnen und Schützen am liebsten ganz dicke Böllerschüsse gen Himmel gejagt.

Foto rechts: Das ist die erfolgreiche HM-Luftgewehrschützen-Mannschaft. Von li.: Dieter Engel, Marco Schmidt, Reinhold Ringel, Rita Kasper, Marion Haase. Zur Mannschaft gehört außerdem Manfred Singer.



Gefreut hat sich die Mannschaft außerdem über den Gewinn des Mannschaftspokals in der Klasse B. Aber längst nicht so sehr wie über die Klassenmeisterschaft. Denn den Pokal hat die Mannschaft nun nach 1985, 1986 und 1987 schon zum vierten Mal gewonnen. Dieser Erfolg wird allmählich zur Routine für die HM-Truppe. Diesmal holten den „Pott“ für die HM Rita Kasper (354 Ringe), Dieter Engel (353 Ringe), Marion Haase (332 Ringe) und Reinhold Ringel (321 Ringe).

Als Kai Teschemacher, der 1985 und 1986 jeweils den Pokalsieg mit errang, 1986 die HM verließ, riß er eine leistungsmäßige Lücke in die Mannschaft. Doch diese Lücke schloß sehr schnell Rita Kasper aus der Hausdruckerei, und zwar in ganz überzeugender Wei-

se. Denn bei den Pokalsiegen 1987 und 1988 war sie mit 353 bzw. 354 Ringen jeweils die Nummer eins in der Mannschaft. In diesem Jahr gab es im Pokalwettbewerb zwischen Rita Kasper und Dieter Engel (schon seit vielen Jahren erfolgreicher Gastschütze) einen regelrechten internen Wettstreit. Als zusammengezählt wurde, hatte Rita die Nase mit einem Ring vorn. Nachdem er die „Niederlage“ verdaut hatte, zeigte sich Dieter als Kavalier und spendierte zunächst Rita zum internen Einzelsieg, dann der Mannschaft zum gewonnenen Pokal ein geistiges Getränk.

Aber auch Marion Haase aus der Meistermannschaft soll hier erwähnt werden. Sie

war seit 1985 bei allen vier Pokalsiegen dabei und nimmt sich nach wie vor die Zeit, trotz zweier Kinder, einem Haushalt und beruflicher Tätigkeit für die HM auf Ringe-Jagd zu gehen.

Zur erfolgreichen Pokal-Mannschaft gehört nicht zuletzt Spartenleiter und Mannschaftsführer Reinhold Ringel, der als so eine Art guter Geist anzusehen ist.

Über einen Schützen aus der Meistermannschaft freut sich Spartenleiter Ringel besonders: über den jungen Marco Schmidt. Er ist ein hoffnungsvoller Nachwuchsschütze, der die gute HM-Schützentradition fortsetzen kann. Die Schützensparte wünscht sich, daß mehrere solche talentierte Schützen zu ihr kommen.

Hier die Einzelleistungen der drei erfolgreichsten HM-Teilnehmer: Tim Klages (3 : 15 Minuten beim 200-Meter-Schwimmen, 409 Holz beim Kegeln, 12 von 13 möglichen Siegen beim Tischtennis, 171 Ringe beim Schießen nach 30 Schuß mit der Luftpistole und 11 : 46 Minuten beim 3.000-Meter-Lauf), Raymond Horn (2 : 32 Minuten, 393 Holz, 8 Tischtennis-Siege, 154 Ringe und 10 : 11 Minuten) und Bernd Klages (3 : 47 Minuten, 454 Holz, 11 Tischtennis-Siege, 180 Ringe und 13 : 11 Minuten).

Bei den Senioren 50 gab es einen totalen HM-Triumph, denn hinter Bernd Klages belegten zwei weitere HMer die Plätze zwei und drei. Herbert Fahnhold kam auf den 2. und Rudi Haas auf den 3. Platz. Auch Gisela Hennseler konnte sich bei den Juniorinnen auf den 2. Platz hervorragend platzieren.

Obwohl Günter Oellrich bei den Senioren „nur“ den 11. Platz belegte, freute er sich in der warmen Maitime wie ein Schneekönig. Er war bei den Senioren bester HMMann. Und seine fast 5.000 (genau 4.969) Punkte können sich aber auch wirklich sehen lassen. So gut war Günter noch nie. Vielleicht greift er ja im nächsten Jahr die Spitzengruppe an.

Sportangeln:

Jetzt ohne Wettkampf !

Auf der letzten Spartensitzung war Haupttagungspunkt die Neuwahl des Spartenleiters. Gewählt wurde der Kollege Heckendorf. Der bisherige Spartenleiter, Günther Braun, stellte sein Amt zur Verfügung, da gesundheitliche und familiäre Gründe seine Freizeit sehr stark einschränken.

Günther Braun gebührt Dank und Anerkennung für das in der Vergangenheit Geleistete. Er war es, der 1979 die Initiative ergriff und die BSG-Sparte Sportangeln gründete. Mit viel Engagement wurden von ihm Veranstaltungen und Lehrgänge durchgeführt sowie Kontakte zu anderen Gruppen und der Zugang zu Angelgewässern organisiert und gepflegt. Dafür danken ihm die inzwischen 28 Mitglieder der Sparte.

Neue Aktivitäten beginnen mit einem grundsätzlichen Überdenken unserer Sportart, und zwar bezüglich des Wettkampfgedankens. Wenn es auch in den meisten Sportarten nicht ohne Wettkampf, also ohne Sieger geht, sieht das bei unserem naturverbundenen Freizeitsport etwas anders aus. Es ist beabsichtigt, auf der nächsten Spartensitzung den Beschluß zu verabschieden, künftig auf jegliche Art von eigenen Wettkämpfen zu verzichten. Damit ziehen die Sportangler nicht nur die Konsequenzen aus den in der Presse veröffentlichten „Tierquälururteilen“ sondern geben allen Kolleginnen und Kollegen, die bisher wegen der in allen Vereinen üblichen Wettkampfmoralität keinem Verein beigetreten sind, einen Anreiz, der BSG Sportangeln beizutreten. Herzlich willkommen.

Drei HM-Siege beim Fünfkampf:

Zweimal Klages, einmal die Mannschaft

Das beste Einzelergebnis für unsere BSG erzielte beim HM-Fünfkampf (vom 2. bis 6. Mai) Tim Klages mit 5.625 Punkten. Er siegte damit bei den Junioren vor einem weiteren HM-Sportler, nämlich Raymond Horn, der auf 5.549 Punkte kam. Den zweiten Einzelsieg für die HM schaffte Tim Klages' Vater, unser Sportwart Bernd Klages.

Er ließ sich den Sieg bei den Senioren 50 mit 5.312 Punkten nicht nehmen. Den dritten Sieg für die HM gab es in der Mannschaftswertung mit 16.486 Punkten. Zur siegreichen Mannschaft gehörten Sohn und Vater Klages sowie Raymond Horn.

Free Dancers begeisterten mit der Jubiläumspremiere

Zu der gewaltigen Musik von Richard Wagner (Walkürenritt) greifen fünf zierliche Wespen (man könnte auch sagen, fünf Bienen Majas) eine Bärenmutter an. Ein riesiger Kontrast. Paßt das? Nun, Werner Doll, Chefchoreograf der Free Dancers hatte den Mut dazu. Und es kam an beim Publikum im HM-Kasino am 6. Mai vor der Siegerehrung des Fünfkampfes. Getanzt war das allemal gut von den Wespen Regina Braasch, Karen Kruse, Katrin Günther, Sara Lercara und Stefanie Rehle. Die fünf Wespen wurden allerdings von Michael Kindler im Bärenfell übertroffen. Der machte seine bärenhaften Bewegungen so gut und echt, daß ich sagen muß: Ich habe selten eine bessere Bärennummer gesehen.

Nahezu perfekt war „Die Tanzstunde“. Die „gelernte“ Leichtathletin Babette Wagner beeindruckte im Harlekin-Kostüm als Tanzlehrerin mit ihren beherrschten Bewegungen. Das war sicher, locker und geradlinig. Babette's Tanzschüler waren zwei clownige Jungens, die sich alle Mühe gaben, den Schritten der Tanzlehrerin zu folgen. Das gelang ihnen tapsig und trottelig nur unzureichend. Aber wie Dirk Assen und Heinz Behrends ihren Part auf's Parkett legten, das war — ich wage das Prädikat: „meisterhaft“. Man kann aber ohne Übertreibung, und ich tu's mit Überzeugung, behaupten: Dirk und Heinz sind inzwischen echte Tänzer geworden.

Gegen Beethoven kommt keiner an. Das war festzustellen beim zehnten und letzten Tanz, den die Free Dancers anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens als Premierenprogramm darboten. Die Musik aus der

5. Sinfonie des großen Meisters schlug mich schon nach den ersten Takten in ihren Bann. Da fragt man sich: Können die Freizeittänzer zu dieser größten Musik aller Zeiten etwas nur annähernd Ebenbürtiges bieten. Sie konnten. Da hat Doll wieder einmal eine schöpferische Steigerung geschafft. Mir ist die erste Fassung dieses Tanzes noch in Erinnerung, die schon beeindruckend war. Aber Doll hat noch eins drauf getan.

Von den insgesamt 19 Tänzerinnen und Tänzern dieser Jubiläumspremiere sind hier schon elf genannt. Zu der überaus eindrucksvollen Darbietung trugen auch folgende acht Tänzerinnen und Tänzer ebenso wirkungsvoll bei: Ulrike Hans, Kirstin Heinze (stark als „Der Todesengel“), Yvonne Helms, Susanne Knoll, Martina Paepfow, Felizitas Peters (glänzte als indische Tempeltänzerin), Sabine Richters und Arno Jester.

Bruno Krenz

„Oskar“ für Doll

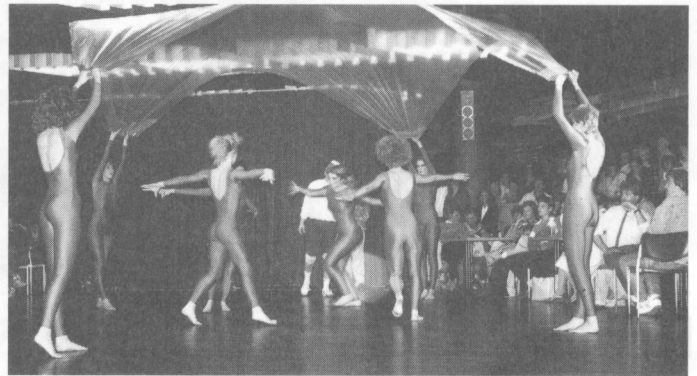
Nach der glanzvollen Premiere erhielt Werner Doll vom Leiter der mit den Free Dancern zusammen arbeitenden Schauspiel-Laiengruppe von der katholischen Gemeinde St. Sophien, Bernhard Wiemker, symbolisch eine goldige Oskar-Figur.

Einen Preis hätten auch Peta Lakin (Kostüme, Masken, Frisuren), Elke Zander, Antje Noack (Maske und Frisuren) sowie Andreas Nitschel (Musik und Beleuch-

tung) verdient.

Peta Lakin hat die Kostüme nicht etwa ausgesucht, sondern sie hat sie entworfen und auch in stundenlanger Arbeit angefertigt. Und was für eine Arbeit dahintersteckte, die die Damen Lakin, Zander und Noack während der Vorstellung hinter den Kulissen leisteten, wird deutlich, wenn man bedenkt, daß 48 Kostüme angezogen, 27 Frisuren gestylt und die vielen Masken geschminkt werden mußten.

Foto rechts: HM-Free Dancers bei ihrer Jubiläumsvorführung. Eine eindrucksvolle Tanzszene aus dem Stück „Die Plane“.



48 Meisterschaften — ein Grund zum Feiern

Die Betriebssportgemeinschaft der HM, zweitgrößte in Hamburg, war in der vergangenen Saison wieder sehr erfolgreich. Ihre Sportlerinnen und Sportler konnten insgesamt 48 Meistertitel erringen. Für ihre Ausgeglichenheit bei den Erfolgen sprechen 24 Einzeltitel und ebenso viele Mannschaftsmeisterschaften. Die HM hat also viele starke Einzelkämpferinnen und -kämpfer als auch viele starke Mannschaften. Eine sehr gute Mischung.

Diese erfreuliche Erkenntnis wurde deutlich, als unser Sportwart, Bernd Klages, bei der Meisterschaftsfeier am 22. April im Kasino die HM-Siegerinnen und -Sieger aufrief und sie bat, sich in das Meisterschaftsbuch einzutragen.

Nicht ganz so erfreulich wie die Zahl der Meisterinnen und Meister war die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei dieser Feier. Es waren deutlich weniger erschienen als im Vorjahr, und das, obwohl die Veranstaltung genauso angesetzt war wie im Vorjahr (an einem Freitag um 19.30 Uhr). Wieder ein Beispiel dafür, daß man menschliches Verhalten eben nicht programmieren kann.

Aber auch der relativ kleine Kreis von Sportlerinnen und Sportlern verstand es, die Feste so zu feiern, wie sie fallen. So wurde reichlich hingelangt beim üppigen Büfett und bei den Getränken; denn die Meisterinnen und Meister waren eingeladen und feierten zum Nulltarif. Und daß es nach dem Essen und bei den Getränken kein öder Abend war, dafür sorgte Rolf Kaczmarcz, der in seiner Disco eine heiße Scheibe nach der anderen auflegte und die Weiblein und Männlein bis zum Schluß in Schwung hielt.



Betriebsratsvorsitzender Holger Stubbe erhielt bei der Feier die Goldene Ehrennadel unserer BSG. Seine Frau Brigitte freut sich über die Ehrung ihres Mannes.

Guter Start der Alten Herren

Der Start unserer „reifen“ Fußballer wäre sogar super verlaufen, wäre da nicht die unglückliche 2 : 3-Niederlage gegen die 2. Altherren-Mannschaft vom Otto-Versand gewesen. Nach dem 2 : 0-Auftakt-Sieg gegen Blau-Gelb (Springer), bei dem „Fiete“ Sterz und Hans Hendricks die Tore schossen, mußte die HM-Mannschaft gegen die überhart spielenden Otto's leider ersatzgeschwächt antreten. So war trotz der beiden Tore von Werner Jonas und Ingo Grunwald nichts zu machen.

Gegen UK Eppendorf gab es danach einen 3:2-Sieg. Und den, obwohl, für die Spieler der HM-Mannschaft völlig unverständlich, der Schiedsrichter auch noch unserem Gunar Kasper die rote Karte zeigte.

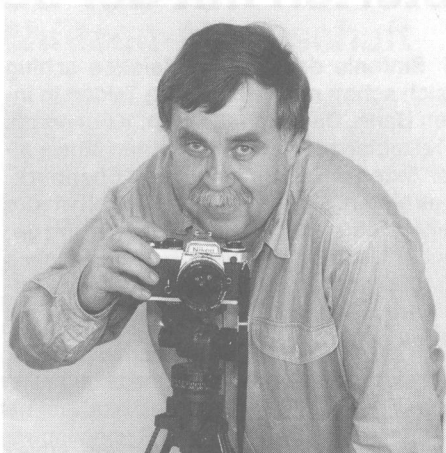
Tore für die HM: Detlef Suhr, Werner Kaiser und Gerhard Klingenberg (Elfmeter). Beste HMer: Detlef Suhr, „Fiete“ Sterz und Norbert Piasecki.

Den guten Saisonstart rundeten die Alten Herren mit einem 6 : 0-Pokalsieg über Hansa 59 ab. Tore: Hans Hendricks (2), Günther Deske, Werner Kaiser und Gunar Kasper und Gerhard Klingenberg (je 1).

Hahn-Foto: Ein Schild mit 'ner Botschaft

Dieses Foto zur Aufgabenstellung „Schilder“ schoß Gerhard Hahn aus der Hausdruckerei auf dem Wandsbeker Wochenmarkt. Es hat eine Botschaft: Die ersten Blumen sind da. Es wird Frühling!

Der gelernte Drucker gehört zu den profiliertesten Persönlichkeiten innerhalb unserer Fotogruppe. Er war bei der Gründung dabei, sechs Jahre Mit-Spartenleiter. Seine fotografischen Aktivitäten erstreckten sich in den letzten Jahren nicht nur auf die Aufgaben der Fotogruppe. So fotografierte er fleißig bei Betriebsfesten, Jubiläen und hatte eigene Ausstellungen im Arztbereich und im Eingang zur EDV I.



Anfang dieses Jahres hat Herr Hahn sein Spartenleiteramt aufgegeben, um jüngeren Leuten eine Chance zu geben. Doch auch in Zukunft werden die HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Hahn-Fotos regelmäßig im Cafeteriabereich bewundern können.



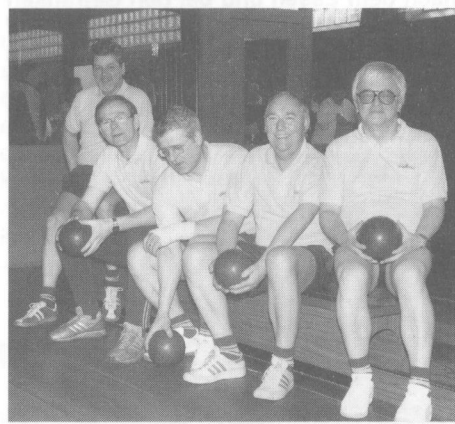
Kegler „schoben“ sich in Klasse A

Vor zwei Jahren hatte die 3. Herren-Kegelmannschaft als Gruppenerster in der C-Klasse den Aufstieg in die B-Klasse erreicht. Im Folgejahr galt es, zunächst erst einmal Höhenluft zu schnuppern und sich voll und ganz auf den Klassenerhalt zu konzentrieren. Doch dann wollte HM-3 es wieder wissen. Recht motiviert begann die Mannschaft in seit vielen Jahren unveränderter Besetzung mit Dieter Adam (SEA), Jens Eiper (OV-SSP), Rudi Haas (Fam.-Angeh.), Günther Möller (RW-HBH) und Mannschaftsführer Werner Matz (LA-S) die Punktspielserie im September 1987. Erster Gegner war die Dresdner Bank. Im sicher stärksten Auswärtsspiel der gesamten Saison war das Glück jedoch nicht mit im Spiel bei der HM-3. Mit nur drei Holz Unterschied zum Gegner gab es eine Niederlage. Doch das konnte die Mannschaft nicht entmutigen. Ganz im Gegenteil. Nun erst recht! Getragen von einer soliden Heimstärke, reihte sich mit einer Ausnahme (Niederlage bei und gegen Philips) Sieg an Sieg. In der Rückrunde ging kein Spiel mehr verloren. Zum wohl wichtigsten Auswärtsspiel gegen den stärksten Widersacher Beiersdorf konnte HM-3 leider nur mit 4 Keglern antreten. Ein großes Handikap; konnte der Gegner doch seinerseits auf diese Weise seinen schlechtesten Kegler für die Wertung streichen. Doch es ging gut. Jens Eiper als erster Kegler hatte eine gute Holz- zahl vorgelegt. Die drei weiteren Kegler muß-

ten nunmehr den Abstand zum Gegner nur halten. Es gelang.

Am Schluß der Spielzeit hatte HM-3 16:4 Punkte erkegelt. Das war der Gruppensieg vor Beiersdorf mit 14:6 Punkten. Beteiligt daran waren neben den erwähnten Keglern noch Andreas Seidel und Manfred Radetzki (jeweils Fam.-Angeh.) sowie Norbert Sildatke (VVS) als Ersatzspieler. m

Foto unten: Die erfolgreichen Kegler. V. li.: Matz, Haas, Adam, Möller und Eiper.



HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Druck: HM-Hausdruckerei.

Christensen lief 2:46:50 Stunden!

Beim Hanse-Marathon am 24. April vollbrachte Jens Christensen (MA-BIL) eine großartige Leistung: Er lief die 42,195 Kilometer lange Strecke auf Asphalt und Pflasterstein durch Hamburg in nur 2:46:50 Stunden. Damit war er nur 32 Minuten langsamer als der Sieger und kam bei den Betriebs-sportlern Hamburgs auf den 21. Platz. Ganz beachtlich ist auch die Zeit, die die Ehefrau von Peter Bork (Revision), Marianne Bork, erreichte: 3:47:50 Stunden. Und das, obwohl es der erste Marathon-Lauf ihres Lebens war. Sie kam in der Wertung bei den Betriebs-sportlerinnen auf den 23. Platz. Unsere unverwüstliche Traute Schellen schaffte mit 4:09:20 Stunden den 39. Platz.

Die restlichen HM-Ergebnisse (in Klammern Herkunft, Zeiten und Plazierungen auf Betriebssportebene):

Reinhard Krause (Gast, 3:12:46 Stunden, 117. Platz), Jan-Peter Hanshen (MA-HAN 3:17:18, 149.), Hans-Heinrich Ratur (EDVA, 3:21:56, 172.), Klaus Christoph (EDVA, 3:23:39, 189.), Ronald Lebelt (Fam.-Angeh., 3:38:13, 283.), Karl-Uwe Wagner (GV-2, 3:38:56, 286.), Matthias Landau (EDV2-I, 3:44:36, 318.), Hans-Georg Dräger (EDV1-I, 3:46:01, 324.), Manfred Radetzki (Fam.-Angh., 3:50:42, 347.), Jürgen Jaap (OAB, 3:53:56, 357.), Otto Schallitz (GV-I, 3:56:52, 367.), Hans Peter Kieldyk (Gast, 3:59:07, 375.), Peter Gauck (AA-TA2, 4:01:35, 386.), Walter Burmester (AA-TA2, 4:01:37, 387.), Hans Husen (EDV2-T, 4:06:11, 395.), Raymond Horn (Fam.-Angh. 4:13:35, 410.), Larry Steuber (OV-VW, 4:17:20, 415.), Frank Stitterich (Azubi, 4:23:23, 423.), Thomas Graf (EDV1-I, 4:25:59, 426.), Carsten Tiffert mußte aufgeben.

Wieder Vereinsspieler-Mannschaft!

Ein großer Teil von Ihnen wird sich vielleicht noch erinnern. Es gab mal eine 1. Herren-Fußball-Mannschaft der HM, die teilweise mit Vereinsspielern bestückt — in der höchsten Hamburger Spielklasse mitwirkte.

In den Jahren 1981, 1982 und 1983 konnte das Team trotz großer personeller Probleme das Hamburger Pokalendspiel erreichen. 1982 wurde das Endspiel nach Elf-meterschießen gegen die Mannschaft des Fernmeldeamt 4 sogar gewonnen. Unvergessen geblieben ist auch das 81zige Endspiel gegen die damals 'große' EDEKA, daß sehr unglücklich vor großer Kulisse mit 1 : 2 verlorenging.

Da die Probleme zur Bildung einer schlagkräftigen Truppe zu groß wurden, mußte die Mannschaft nach der Saison 1983 aufgelöst werden.

Für den Pokalwettbewerb 1988 konnte die Sparte Fußball der HM nun wieder eine Mannschaft melden.

Das erste Spiel fand am 27.4.1988 statt. Die Mannschaft von Hillmann & Ploog wurde mit 4 : 0 geschlagen. f